

Harzer KREISBLATT

AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ



Harzer Spezialitäten

Harzhunger?
Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

Mitarbeiter gesucht!!!
unbefristet
(Teil- u. Vollzeit)

Bio Pflanzen
Erdbeeren
Melonen
Zucchini
Gurken Tomaten Paprika
Peperoni Aubergine

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Telefon: 039453 - 633399

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Frauen machen etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland aus. Sie sind hervorragend qualifiziert und heute gibt es kaum einen Bereich, in dem Frauen nicht erfolgreich sind.

In der Kommunalpolitik hingegen sind Frauen mit bundesweit 28 Prozent immer noch deutlich unterrepräsentiert. Bei den Landrätinnen liegt der Anteil sogar nur bei 9,5 Prozent und nur jedes zehnte Rathaus wird von einer Bürgermeisterin geführt.

Im Kreistag des Landkreises Harz beträgt der Frauenanteil gerade einmal 13 Prozent. In den Städte- und Gemeinderäten reicht der Frauenanteil von 4 bis 32 Prozent.

Der Landkreis Harz will das ändern, die Ursachen aufdecken, neue Wege beschreiten und den Frauenanteil mit der Teilnahme am „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!“ nachhaltig erhöhen. Bis Ende 2024 werden Förder- und Vernetzungsaktivitäten umgesetzt, ein überparteiliches und überregionales Mentoring-Programm sowie Beratungsformate und Vernetzungstreffen angeboten. Ab Juni nimmt das Projektteam die Arbeit auf.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von der „Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V.“ (EAF Berlin) in Kooperation mit dem Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) durchgeführt. Ein Schwerpunkt des Programms liegt auf dem ländlichen Raum. Unter den zehn Modellregionen ist der Landkreis Harz. Für die Umsetzung der Maßnahmen erhalten alle beteiligten Regionen einen finanziellen Zuschuss. Das „Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik!“ verbindet Motivation und Stärkung sowie bedarfsgerechte Unterstützung interessierter Kandidatinnen und bereits aktiver Politikerinnen, etwa über ein Mentoring-Programm mit Workshops

oder Trainings. Die ausgewählten Modellregionen profitieren außerdem von diversen Förder- und Vernetzungsaktivitäten in der Region und darüber hinaus. Ziel ist nicht allein, den Anteil von Frauen in den Stadt- und Gemeinderäten sowie Kreistagen und kommunalen Spitzenposten zu erhöhen, sondern auch strukturelle Veränderungen anzustoßen.

Als Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte des Landkreises Harz freue ich mich, dass unsere Bewerbung als Modellregion erfolgreich war. Ich koordiniere das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden im Landkreis Harz. Bis Juni wird eine Steuerungsgruppe gebildet, um einen regionalen Aktionsfahrplan zu erarbeiten und die Aktivitäten vor Ort zu gestalten.

Frauen, die in der Kommunalpolitik aktiv werden wollen, sind herzlich zur Beteiligung eingeladen. Für die Steuerungsgruppe werden engagierte Politikerinnen und Politiker gesucht, die mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen dazu beitragen wollen, Frauen für kommunalpolitisches Engagement zu motivieren und den Frauenanteil in den Ortschafts-, Gemeinde- und Stadträten sowie im Kreistag zu erhöhen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gleichstellung@kreis-hz.de.

*Ihre Elke Selke
Gleichstellungs- und
Behindertenbeauftragte
des Landkreises Harz*



Aus dem Inhalt



**Erdbauarbeiten für
Daimler Truck laufen**



**Osterwieck ist 2024
Harzfest-Gastgeber**



**Ludwig ist Jubiläumskind
im Harzkrankenhaus**



**Endlich wieder Schulalltag
im „Haus Erleben“**

Herausgeber

Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug

Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941/59 70 42 08
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung

Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943/54 240
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage

111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook**.



Anzeigenberatung

Wolfgang Schilling, Tel.: 03943/54 24 26
Ralf Harms, Tel.: 03943/54 24 27

Verteilung

Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941/69 92 42

Titelfoto

Eröffnungsveranstaltung der
15. KreisKinder- und JugendOlympiade
in Quedlinburg

Sie haben kein Kreisblatt bekommen?

**Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943/54 240**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 06/2023
26. Mai 2023



Erdarbeiten für Daimler Truck-Neubau haben begonnen

Halberstadt. Bei der Ansiedlung von Daimler Truck in Halberstadt zahlt sich jetzt die gute Zusammenarbeit zwischen Investor, Landkreis und der Stadt Halberstadt aus. „Sie ist außergewöhnlich und entscheidend für die gerade im Industriegebiet „Halberstadt Ost“ begonnenen Erdarbeiten für das Zentrallager“, hob Klaus Heinrich, als ein Neubau-Projektleiter der Daimler Truck AG, bei einem Ortstermin hervor.

„Andernorts wird in Sachsen-Anhalt über Neubauten und Investitionen geredet. Im Harzkreis wird derweil schon gebaut“, entgegnete der Landrat. Möglich werde das durch die von Daimler mit dem Landkreis vereinbarte dreistufige Genehmigungsphase. Die erste Stufe – die Erdarbeiten für den Neubau des Logistikzentrums – ist genehmigt. Die Umsetzung läuft.

„Es geht bei Daimler Truck los, nicht nur mit den Archäologen“, strahlte Halberstadts Stadtoberhaupt Daniel Szarata. „Wir halten das nicht mehr an. Diese Investition wird kommen“, fügt er hinzu. Daimler Truck investiert rund 500 Millionen Euro in sein Logistikzentrum in Halberstadt. Es wird das Herzstück der weltweiten Ersatzteil-Versorgung von Mercedes-Benz Lkw und Bussen. Bis zu 25 Baumaschinen seien derzeit auf dem Areal im Einsatz, erläuterte Alexander Balkow als Projektleiter der bauausführenden Goldbeck Süd GmbH im Gespräch mit Landrat Balcerowski und dem Halberstädter Oberbürgermeister Szarata. „Durch die Fläche bewegen wir mehrere 100 000 Kubikmeter bester Muttererde, die wir später bei der Außengestaltung des Firmengeländes wiederverwenden werden“, informierte er. Das geschehe mittels digitalem Geländemodell GPS-gesteuert im so genannten „Cut & Fill“-Verfahren.

Parallel waren die Archäologen dabei, bis Ende April die letzten Teilflächen für die Bebauung zu untersuchen. Die im Februar begonnenen Grabungen haben belegt, dass „Halberstadt schon in

der Jungsteinzeit Zentrum einer Besiedlung war“, erklärte Projektleiterin und Archäologin Susanne Friederich. Damit müssten die Geschichtsbücher der Kreisstadt „stark ergänzt werden“.

Derzeit wird im Bauordnungsamt des Landkreises Harz der zweite Teilbauantrag bearbeitet. Wenn dieser genehmigt ist, können voraussichtlich im Mai die Nivellierung der Erdarbeiten sowie der Kanalbau für die 600 x 200 Meter großen Logistikhallen beginnen. Zeitgleich will Daimler Truck den dritten Teilbauantrag für sein Global-Part-Center stellen. Wahrscheinlich bereits Ende August könnte der weltgrößte Hersteller von Lastkraftwagen und Bussen dann mit den ersten Hochbauarbeiten beginnen.

Landrat Balcerowski forderte erneut den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 81 von Halberstadt nach Egel. „Außerdem muss die Ortsumgehung kommen – ohne Debatte um Geld oder Trasse“, sagte er. Und weil Halberstadts Gewerbegebiete komplett ausgelastet sind, wird die Kreisstadt weitere Flächen ausweisen. Schon jetzt, so sagte der Oberbürgermeister, gäbe es in Halberstadt im Sog der Ansiedlungen von Intel in Magdeburg und Daimler Truck vermehrte Anfragen nach größeren Gewerbeflächen.

Um in Zukunft das wachsende Interesse bedienen zu können, wolle Halberstadt neue Gewerbeflächen von rund 450 Hektar ausweisen. „Unsere Gewerbegebiete sind bis auf wenige Restflächen komplett ausgelastet“, unterstrich Thomas Rimpler, Wirtschaftsförderer der Kreisstadt.

Für den Landrat ist dieser Trend ein positives Signal. Schließlich könnten Menschen, die heute noch zur Arbeit über Kreis- und Ländergrenzen pendeln müssen, in Zukunft Arbeit in ihrem Heimatlandkreis Harz finden. Halberstadt sei auf dem Weg „zu einem landesbedeutsamen Industriestandort“. Für diese Einstufung werde er aktiv beim Land, so Thomas Balcerowski.





Bürgermeister Dirk Heinemann (re.) und das Festkomitee hatten dem Landrat Thomas Balcerowski (li.) bei seinem Besuch das geplante Festareal rund um den mittelalterlichen Stadtkern präsentiert. „Das Herz des dreitägigen Festes schlägt auf dem Marktplatz“, erläuterte das Stadtoberhaupt die Pläne für das Harzfest. Dort wird die Hauptbühne ihren Platz haben.

Osterwieck ist 2024 Gastgeber für das vierte Harzfest

Osterwieck. Die Stadt Osterwieck richtet 2024 das Harzfest des Landkreises Harz aus. Das hat die Bewertungskommission nach ihrer Sitzung bekannt gegeben. Landrat Thomas Balcerowski begrüßte die Entscheidung: „Osterwieck wird ein würdiger Gastgeber“. Schon bei der Begehung habe der Ort eine sehr gute Visitenkarte abgegeben und die Kommission letztlich überzeugt. Nach einem kompakten Harzfest in Altenbrak verfügt Osterwieck über alle Voraussetzungen, 2024 den erwarteten 20 000 Gästen aus dem Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen an allen drei Veranstaltungstagen unvergessliche Eindrücke zu bieten.

Bürgermeister Dirk Heinemann ist glücklich, das Harzfest im kommenden Jahr in Osterwieck feiern zu können. Zeitgleich mit dem großen Bürgerfest werde die erste urkundliche Erwähnung des Ortes vor 1050 Jahren begangen. Als Seligenstadt war dieser ab 974 eine Station am Fernweg von Magdeburg nach Frankfurt. Die Gründung der St. Stephani-Kirche als Missionszentrum gegen die heidnischen Sachsen im Jahr 780 geht auf Karl den Großen zurück.

Heinemann dankte dem siebenköpfigen Festkomitee für die weit fortgeschrittenen und detaillierten Vorbereitungen. Fest steht: Das vierte Harzfest des Landkreises Harz ist vom 14. bis 16. Juni 2024 in Osterwieck. Dann wird die Innenstadt zum großen Festgebiet mit Hauptbühne auf dem Markt und einer kleinen Bühne auf dem Stephani-Kirchhof. Selbst wo die Job- und Wirtschaftsmeile, die Harzmeile oder Handwerker, Händler, Schausteller und das Mittelalter-Areal platziert werden, steht schon fest.

Osterwieck spielt im kommenden Jahr beim Harzfest seine städtebaulichen Trümpfe aus 1050 Jahren Stadtgeschichte

geschickt aus: So wird das von der Straße am Markt, der Tralle, der Kapellenstraße und Stobenstraße umschlossene Festgebiet mit seinen schmucken Fachwerkhäusern von der Gotik, dem niedersächsischen Fachwerkstil, über Renaissance und dem Barock bis zum Klassizismus zur eindrucksvollen Kulisse für das dreitägige Festgeschehen.

„Im Laufbereich des Festgebietes befinden sich zwei große Parkflächen mit rund 1500 Stellplätzen“, erklärt der Bürgermeister. Zum Flanieren bleibe die Innenstadt während des Harzfestes für den Durchgangsverkehr gesperrt. Für den Festumzug müssen Autofahrer am Abschlusstag zusätzlich mit kurzzeitigen Behinderungen auf dem Außenring rechnen. Die Organisatoren planen, einen rund 5 000 Meter langen Umzug mit 24 Bildern entlang der Landesstraßen um den Ortskern herumzuführen. In Szene gesetzt werden wichtige Eckdaten der Stadtentwicklung: von der Ersterwähnung 974 über „Seligenstadt wird 1073 Osterwieck“, „Krieg 1618 bis 1648 – Osterwieck stellt die Büchsen und Soldatenröcke aus Leder her“ oder „Die Osterwieck-Wasserleberner Eisenbahn-Gesellschaft (OWE) von 1882“ bis zu „Bürger der DDR 1949 bis 1990“ und „Seit 1990 Bürger der Bundesrepublik Deutschland“.

Bereits beim Harzfest in Altenbrak ist Mitte August die Stadt Osterwieck präsent. „Wir nehmen mit einem Schaubild am Festumzug teil“, kündigt Dirk Heinemann an. Der Bürgermeister ist zudem vor Ort, um am Abschlusstag den symbolischen Stafelstab aus der Hand seines Altenbraker Amtskollegen Michel Wiese zu empfangen.



100% Information

Die Vorbereitungen für das dritte Harzfest des Landkreises Harz laufen auf Hochtouren. Gastgeber ist vom 11. bis 13. August 2023 der Bodetalort Altenbrak.



Unter harzfest@bodetal.de können sich neben Künstlern ab sofort auch Gastronomen oder Händler für die Teilnahme bewerben. Dort sind auch Meldungen für Teilnehmer am Festumzug möglich.

Harzer KREISBLATT



AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ

INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

2. Amtliche Bekanntmachungen

Seite 9 Antrag auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb von 7 Windkraftanlagen (WKA) im Windpark Reinstedt

B. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 10 Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses im Zuge des Aufstellungsverfahrens zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ für die Planungsregion Harz

A. LANDKREIS HARZ

2. Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung des Landkreises Harz, Umweltamt, Sachgebiet Immissionsschutz/Chemikaliensicherheit gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) i.V.m. § 8 ff der 9. BImSchV zum Antrag der juwi GmbH auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb von 7 Windkraftanlagen (WKA) im Windpark Reinstedt

Der Landkreis Harz hat der juwi GmbH, Energie-Allee 1, 55286 Wörrstadt mit Datum vom 17.04.2023 gemäß § 4 BImSchG eine Genehmigung erteilt. Es wurde folgende Entscheidung getroffen: Auf der Grundlage der §§ 4, 6 und 10 Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie i. V. m. Nr. 1.6.2 Verfahrensart „G“ des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV) wird auf Antrag der Firma:

juwi GmbH
Energie-Allee 1
55286 Wörrstadt

vom 26.02.2020, eingegangen am 28.02.2020 (zuletzt ergänzt am 22.03.2023), unbeschadet der auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhenden Ansprüchen Dritter, die immissionschutzrechtliche Genehmigung erteilt,

5 Windkraftanlagen Typ Vestas V162 und 2 Windkraftanlagen Vestas V 150

auf den Grundstücken in Falkenstein / Harz,

Gemarkung:	Reinstedt	Reinstedt
Flur:	8	5
Flurstücke:	21, 24, 35	14

zu errichten und zu betreiben.

1. Die Genehmigung umfasst Errichtung und Betrieb folgender Anlagen:

	02	03	04	06	07	10	11
Anlagentyp	Vestas V 162	Vestas V 162	Vestas V 162	Vestas V 150	Vestas V 150	Vestas V 162	Vestas V 162
Nennleistung	5,6 MW						
Nabenhöhe	169 m	169 m	169 m	125 m	125 m	169 m	169 m
Rotordurchmesser	162 m	162 m	162 m	150 m	150 m	162 m	162 m
Gesamthöhe	250 m	250 m	250 m	200 m	200 m	250 m	250 m
Gemarkung	Reinstedt						
Flur	8	8	8	8	8	5	5
Flurstück	21	21	24	35	35	14	14
UTM Zone 32 Ost	664581	664853	665250	665315	665274	664863	664747
UTM Zone 32 Nord	5737492	5737776	5737709	5737156	5736828	5737172	5736744

Die Genehmigung berechtigt ferner zur Herstellung der erforderlichen Baustellen- und Wartungseinrichtungen und der Lager-, Kranstell- und Vormontageflächen.

2. Die Genehmigung schließt nach § 13 BImSchG u. a. folgende andere, die Anlage betreffende behördliche Entscheidungen ein:
 - die Baugenehmigung aufgrund § 71 Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt (BauO LSA)
 - die Zustimmung nach § 14 Abs. 1 in Verbindung mit § 12 Abs. 4 Luftverkehrsgesetz (LuftVG)
 - die Eingriffsgenehmigung aufgrund § 17 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
3. Die Genehmigung ergeht unbeschadet behördlicher Entscheidungen, die nach § 13 nicht von der Genehmigung eingeschlossen werden (Planfeststellungen, Zulassungen bergrechtlicher Betriebspläne, behördlicher Entscheidungen aufgrund atomrechtlicher und wasserrechtlicher Erlaubnisse und Bewilligungen nach den § 8 des Wasserhaushaltsgesetzes); § 4 des Energiewirtschaftsgesetzes bleibt unberührt.
4. Die Genehmigung erlischt, wenn mit der Errichtung der jeweiligen Anlage nicht innerhalb von 4 Jahren nach Bestandskraft der Genehmigung begonnen wurde, wenn die Errichtungs-(Bau-)arbeiten für länger als ein Jahr unterbrochen wurden oder die jeweilige Anlage nicht innerhalb von 5 Jahren ab Bestandskraft der Genehmigung in Betrieb genommen worden ist. Ferner erlischt die Genehmigung, für die jeweilige Anlage, wenn die Anlage während eines Zeitraumes von mehr als drei Jahren nicht mehr betrieben worden ist.
5. Die Genehmigung tritt zu dem mit Datum vom 28.01.2022 erteilten Vorbescheid 95034-2020-201 hinzu. Klarstellend werden die Festlegungen des Vorbescheides in die vorliegende Entscheidung übernommen.
6. Die Genehmigung ist an die Nebenbestimmungen des Abschnittes III dieses Bescheides gebunden.
7. Die Kosten des Genehmigungsverfahrens trägt die Antragstellerin. Anfallende Kosten der Überwachung, insbesondere Bauüberwachung und Schlussabnahme sind nicht Bestandteil dieser Kostenerhebung.

Die Genehmigung wurde unter Nebenbestimmungen zur Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzungen erlassen und enthält folgende **Rechtsbehelfsbelehrung**:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich, in elektronischer Form nach § 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) in Verbindung mit § 3a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, 38820 Halberstadt, Friedrich-Ebert-Str. 42 Widerspruch erhoben werden.

Hinweis

Die Einlegung eines Rechtsbehelfs durch einfache E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen! Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen, insbesondere zu den besonderen technischen Rahmenbedingungen, die bei Verwendung der elektronischen Form zu beachten sind, sind auf der Homepage des Landkreises

Harz (www.kreis-hz.de) unter Impressum – elektronische Kommunikation – Zugangseröffnung – ausgeführt.

Eine Ausfertigung des Genehmigungsbescheides, einschließlich der Begründung liegt vom Tage nach der Bekanntmachung an zwei Woche, d.h. vom

22.05.2023 bis 05.06.2023

beim

Landkreis Harz (als zuständige Genehmigungsbehörde)

Haus II, Umweltamt, Zimmer 453

Friedrich-Ebert-Str. 42

38820 Halberstadt

Montag 8.30 – 12.00 Uhr

Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

aus und kann zu den angegebenen Öffnungszeiten eingesehen werden. (Hinsichtlich der Gültigkeit der Öffnungszeiten bitte wir sich nochmals auf der Internetseite des Landkreises Harz zu vergewissern.)

Daneben besteht die Möglichkeit, den Genehmigungsbescheid im o.g. Zeitraum über das zentrale UVP-Portal des Landes Sachsen-Anhalt auf der Internetseite www.uvp-verbund.de einzusehen.

Mit dem Ende der o.g. Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendung erhoben haben, als zugestellt.

Halberstadt, den 02.05.2023

gez. Sinnecker

B. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Bekanntmachung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz

Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses im Zuge des Aufstellungsverfahrens zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ für die Planungsregion Harz

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (RPGHarz) hat im Zuge einer Teilfortschreibung des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Harz (REPHarz) am 27.04.2023 mit Beschluss-Nr. 02-RV01/2023 die Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ gemäß nachfolgendem Punkt I. beschlossen:

I.

Die Regionalversammlung beschließt im Zuge des Aufstellungsverfahrens zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ folgende Ergänzungen zum diesbezüglichen Aufstellungsbeschluss vom 27.11.2015 (Beschluss-Nr. 05-RV02/2015):

1. Das Aufstellungsverfahren zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ (SaTP-Wind) wird gemäß § 27 Abs. 1 Satz 2 Raumordnungsgesetz (ROG) fortgeführt. Der im 2. Halbjahr 2021 öffentlich bekanntgemach-

te 1. Entwurf des SaTP-Wind vom 06.07.2021 (Beschluss-Nr. 02-RV02/2021) stellt die Grundlage für die Erarbeitung eines 2. Entwurfes dar. Dabei wird jedoch das bisherige, gemäß § 7 Abs. 3 Nr. 3 ROG in Verbindung mit dem bisherigen § 35 Abs. 3 Satz 3 Baugesetzbuch (BauGB) auf eine Konzentrationsflächenplanung beruhende Plankonzept an die neuen bundesgesetzlichen Anforderungen gemäß Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) und § 249 BauGB zur Erhöhung und Beschleunigung des Windenergieausbaus an Land im Sinne einer Positivplanung angepasst.

2. Der Ansatz einer gesamträumlichen Plankonzeption zur Ableitung der Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie bleibt erhalten. Auf die Ausweisung von Eignungsgebieten zur Nutzung der Windenergie ohne Vorrangfunktion wird künftig verzichtet.
3. Die bisherige Unterscheidung von harten und weichen Tabuzonen im Kriterienkatalog-Wind (KK-Wind) der RPG-Harz entfällt. Künftig wird im KK-Wind nur noch zwischen Tabuzonen/-kriterien und Restriktionszonen/-kriterien unterschieden. Bezüglich der Lage eines Rotors einer Windenergieanlage (WEA) zur Grenze eines Vorranggebietes zur Nutzung der Windenergie ist bei der Festsetzung der einzelnen Kriterien entgegen dem 1. Entwurf des SaTP-Wind (Rotorblatt noch komplett innerhalb des Gebietes) nunmehr gemäß § 4 WindBG davon auszugehen, dass das Rotorblatt einer WEA die Grenze des Gebietes überschreiten darf.
4. Die Geschäftsstelle der RPGHarz wird ermächtigt, auf Grundlage des als Anlage 2 beigefügten und im Vergleich zum 1. Entwurf des SaTP-Wind geänderten KK-Wind sowie auf Grundlage der als Anlage 4 beigefügten groben Plankonzeption einen 2. Entwurf des SaTP-Wind zu erarbeiten.
5. In der Gesamtflächenbilanz der Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie des 2. Entwurfes des SaTP-Wind ist mindestens der für die Planungsregion Harz zu erwartende regionalisierte Flächenbeitragswert zum Stichtag 31.12.2027 gemäß der geplanten Änderung des Landesentwicklungsgesetzes Sachsen-Anhalt (LEntwG LSA) zu erreichen.
6. Die Geschäftsstelle wird ermächtigt, im Zuge der Erarbeitung des 2. Entwurfes des SaTP-Wind in Abstimmung mit dem Regionalausschuss bei Bedarf punktuelle Änderungen am KK-Wind gemäß Anlage 2 und an der Plankonzeption gemäß Anlage 4 vorzunehmen, soweit die damit verbundenen Grundzüge nicht berührt werden.
7. Die im Zuge des Beteiligungs- und Anhörungsverfahrens des 1. Entwurfes des SaTP-Wind vorgetragenen Hinweise, Vorschläge und Bedenken (siehe Anlage 5) werden bei der Überarbeitung der bisherigen Plankonzeption und der Erstellung des 2. Entwurfes des SaTP-Wind geprüft und vor der Beschlussfassung des 2. Entwurfes abgewogen.
8. Der vorliegende Beschluss Nr. 02-RV01/2023 wird inklusive der Begründung öffentlich bekanntgemacht. Den in ihren Belangen davon berührten öffentlichen Stellen, den Personen des Privatrechts sowie der Öffentlichkeit wird Gelegenheit gegeben, innerhalb einer Frist von mindestens einem Monat nach erfolgter Bekanntmachung Hinweise, Anregungen und Bedenken zu diesem Beschluss gegenüber der RPGHarz schriftlich/per Mail vorzutragen.

II.

Der räumliche Geltungsbereich des Sachlichen Teilplanes „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ umfasst den Zuständigkeitsbereich der RPGHarz (Planungsregion Harz), zu dem gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 5 LEntwG LSA alle Städte und Gemeinden des Landkreises Harz sowie die Städte und (Verbands-)Gemeinden Allstedt, Sangerhausen, Südharz und Goldene Aue aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz gehören.

III.

Mit Bezug auf o.g. Pkt. I. Nr. 8 wird hiermit gemäß § 9 Abs. 1 ROG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 LEntwG LSA die Öffentlichkeit sowie die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen über die am 27.04.2023 beschlossene Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ (SaTP-Wind) unterrichtet. Die gesamte Beschlussvorlage mit Begründung und Anlage 1 bis 4 wird im Internet unter der Adresse www.rpgharz.de (siehe Rubrik „Aktuelles“) vom **27.05.2023 bis mindestens zum 10.07.2023** zur elektronischen Einsichtnahme bereitgestellt. Zusätzlich können diese Unterlagen durch jedermann im genannten Zeitraum in der Geschäftsstelle der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz, 06484 Quedlinburg, Turnstraße 8 während der Dienstzeiten (Montag bis Donnerstag 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Freitag 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr) eingesehen werden.

Den in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen, den Personen des Privatrechts sowie der Öffentlichkeit wird Gelegenheit gegeben, zur Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zum Sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien – Windenergienutzung“ bis zum **10.07.2023** schriftlich Hinweise, Anregungen und Bedenken an die

Regionale Planungsgemeinschaft Harz,
c/o Landkreis Harz,
Postfach 15 42,
38805 Halberstadt

oder an die oben genannte Hausanschrift der RPGHarz zu übermitteln. Alternativ können Hinweise, Anregungen und Bedenken während der oben genannten Auslegungszeiten zur Niederschrift in der Auslegungsstelle vorgetragen oder per E-Mail an die elektronische Postadresse „beteiligung.rpgharz@t-online.de“ bis zum 10.07.2023 gesendet werden. Die öffentlichen Stellen werden zudem gemäß § 9 Abs. 1 ROG aufgefordert, Aufschluss über diejenigen von ihnen beabsichtigten oder bereits eingeleiteten Planungen und Maßnahmen sowie über deren zeitliche Abwicklung zu geben, die für die Planaufstellung des 2. Entwurfes des SaTP-Wind bedeutsam sein können. Gleiches gilt für weitere ihnen vorliegende Informationen, die für die Ermittlung und Bewertung des Abwägungsmaterials zweckdienlich sind.

Über die o.g. Unterlagen zur Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses zum SaTP-Wind hinaus können der rechtskräftige REPHarz, incl. Begründungsteil und Umweltbericht, sowie der oben im Pkt. I. Nr. 1 genannte 1. Entwurf des SaTP-Wind, incl. Umweltbericht, auf der o.g. Homepage der RPGHarz sowie in der Geschäftsstelle der RPGHarz eingesehen werden.

Eventuelle Kosten, die bei der Einsichtnahme oder bei der Geltendmachung von Hinweisen, Anregungen und Bedenken entstehen, werden nicht erstattet.


Thomas Balcerowski
Verbandsvorsitzender

Quedlinburg, den 03.05.2023



Maryline Morallet und Landrat Thomas Balcerowski haben in der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Harz und dem Departement Territoire de Belfort für weitere drei Jahre erneuert.

Landkreis Harz und Territoire de Belfort erneuern ihre Kooperationsvereinbarung

Landkreis. Der Landkreis Harz führt die Kooperation mit der Partnerregion Belfort in Frankreich fort. Maryline Morallet als Mitglied des Rates des Departements Territoire de Belfort und Landrat Thomas Balcerowski setzten in der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge ihre Unterschriften unter das zweiseitige Papier und tauschten im Anschluss Freundschaftsgeschenke aus: Thomas Balcerowski verschenkte eine Premium-Ausgabe der „Harzer Schlemmerkiste“. Maryline Morallet überreichte dem Landrat für dessen Amtsstube einen Belfort-Löwen – der erinnert an die Belagerung der Stadt am Ende des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71.

Die „Internationalen Tage der Begegnung“ seien ein würdiger Rahmen für die Unterzeichnung, so der Landrat. „Diese Tage erinnern an die Hölle des Konzentrationslagers KZ Langenstein-Zwieberge“, mahnte Thomas Balcerowski in seiner Ansprache. Von April 1944 bis April 1945 wurden weit mehr als 1800 Häftlinge systematisch durch Unterernährung, Terror und überhöhte Arbeitsanforderungen vernichtet, weitere 2500 kamen während der Evakuierung des Lagers im April 1945 ums Leben.

Einst Ort der Deportation und der Zwangsarbeit entwickelte sich dieser beständig zu einem internationalen Ort des Erinnerns, der politischen Bildung und der historischen Forschung. „Für seine seit 2016 geleistete Arbeit als Leiter der KZ-Gedenkstätte bin ich Nicolas Bertrand sehr dankbar“, sagte der Landrat und begrüßte dessen Nachfolger Gero Fedtke.

Die Kooperation wurde 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Sommer 1995 in Halberstadt vereinbart und ging 2007 auf den Landkreis Harz über. Jugendaustausch, Kunst und Tourismus bilden den Mittelpunkt dieser europäischen Zusammenarbeit.

Die Idee zur Gründung einer kommunalen Partnerschaft geht auf das couragierte Wirken Louis Bertrands zurück, einem Einwohner Belforts. Der 1923 geborene Franzose war von September 1944 bis zu seiner Befreiung im Außenlager Langenstein



inhaftiert und trug als Häftling die Nummer 85250. Nach seiner Rückkehr in die Heimat setzte er sich „Gegen das Vergessen“ ein. Seit 1992 engagiert sich Louis Bertrand für die Entwicklung der heute bestehenden Zusammenarbeit zwischen dem Departement seines Territoriums von Belfort und dem Landkreis Harz.

„Der Blick auf Louis Bertrand ist der Beweis: Aus Hass und Misstrauen, aus tiefer, berechtigter Verbitterung wurden Besuche, aus Besuchen erwuchs gegenseitiges Verstehen und aus dem Verstehen wurde Schritt für Schritt Vertrauen und Freundschaft“, würdigte Landrat Balcerowski.

„Ein Volk ohne Geschichte ist ein Volk ohne Zukunft“, hatte Maryline Morallet zuvor in ihrer Ansprache Marschall Foch zitiert. Deshalb wolle man die gemeinsame Vergangenheit an die Jugendlichen weitergeben, „damit die Freundschaft zwischen unseren Gebieten und unseren beiden Ländern bestehen bleibt“, erklärte sie vor der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung für weitere drei Jahre.

„Die im tragischen Kontext des Zweiten Weltkriegs entstandene historische Verbindung zwischen Belfort und dem Landkreis Harz sei ein wichtiger Beitrag bei der Erinnerungspflicht heutiger und künftiger Generationen“, fügte sie hinzu.

Als Symbol dieser Verbindung schenkte das Departement Territoire de Belfort dem Landkreis Harz eine ins Deutsche übersetzte Ausstellung. „Zwischen Langenstein und Belfort: Louis Bertrand im Sturm der Zeit“ zeichnet den Lebensweg von Louis Bertrand nach und ist in der Gedenkstätte zu sehen. Das Anfang September 2022 eröffnete französische Original werde mit großem Erfolg in französischen Schulen gezeigt, hob Maryline Morallet hervor.



Französische Gäste erkunden den Landkreis Harz



Landkreis. Während der erste Tag des zweitägigen Besuchs der französischen Delegation ganz im Zeichen der „Tage der Begegnung“ mit Gedenkveranstaltung und Rundgang über das ehemalige Gelände des Konzentrationslagers stand, nutzten Maryline Morallet, Edith Godfroy, Sébastien Weil und Jean-Louis Bertrand den zweiten Besuchstag, um den Landkreis Harz besser kennenzulernen. Beim Besuch der „Schierker Feuerstein-Arena“ interessierten sie sich für die Möglichkeiten der Multifunktionsarena und deren Technik. Beeindruckt waren die Franzosen von der 2400 Quadratmeter Glasfasermembran des markanten Daches des ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsortes.

Unterhalb des Königsberges informierte der Landrat die Gäste aus der Partnerregion über den kritischen Zustand der Harzer Wälder. „Der Harz ist in seiner Entwicklung den Wäldern in anderen deutschen Regionen um zwei Jahre voraus“, sagte Thomas Balcerowski eingangs. Er erinnerte an die dramatischen Ereignisse des Großbrandes am Brocken, der am 4. September 2022 zum ersten Katastrophenfall im Landkreis Harz wurde und nur mit großer Kraftanstrengung von 1 800 Feuerwehrleuten und internationaler Luftunterstützung gelöscht werden konnte. Deshalb habe er den zeitgleich geplanten Besuch in Belfort kurz vor Reiseantritt absagen müssen, erinnerte Thomas Balcerowski.

Er betonte, dass sich der Landkreis Harz zusammen mit vielen Partnern dem Wiederaufbau der durch Klimawandel und Schädlingsbefall geschundenen Harzer Wälder stellt. „Wir sind nach den Brockenbränden und einer Waldbrandsaison 2022 mit kreisweit 237 Wald- und Vegetationsbränden heute besser beim Brandschutz aufgestellt.“ Dazu gehören die Überwachung der Wälder per Satelliten, ein sensorgestütztes Waldbrandfrüherkennungssystem und seit wenigen Wochen auch ein Löschflugzeug.



Die technischen Brandschutz-Innovationen wurden den Gästen aus Frankreich bei einem Gespräch mit der „Future Forest Initiative“ auf dem Großen Schloss Blankenburg vorgestellt. Waldbrände früh erkennen und künftig unkontrollierbare Flächenbrände begrenzen – das verspricht eine Erfindung von „Breeze Technologies“. Diese wertet nach Worten von Entwickler Haris Sefo die Emissionsdaten der Luft aus. Die von dem Hamburger Start-Up entwickelten Speziensensoren können mit Hilfe künstlicher Intelligenz die Zusammensetzung der Luft analysieren. Das System wird im Auftrag der US-Regierung bis zum Jahresende im Landkreis Harz getestet.

Zuvor hatten Kreisordnungsdezernent Thomas Golinowski und Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse die neuen Wege der Waldbrandbekämpfung im Landkreis Harz vorgestellt. „Wir erwarten ein turbulentes Jahr und können im Einsatzfall das Flugzeug sehr dicht an die Waldbrandstellen bringen“, erklärte Lohse. Mit seinem Löschflugzeug betrete der Landkreis Harz Neuland in Deutschland. Entscheidender Vorteil: „Wir finden den Brandort schneller und können das Feuer aus der Luft schnell bekämpfen, um den Löschaufwand am Boden zu minimieren“, fügt der Kreisbrandmeister hinzu.

Bei einem Gespräch im VHS-Bildungswerk Blankenburg stand der Jugendaustausch im Mittelpunkt. Dieser ist seit 2011 fester Bestandteil der Kooperation zwischen Belfort und dem Landkreis Harz. Nach coronabedingter Unterbrechung wollen EPI-DE in Belfort und das VHS-Bildungswerk in Blankenburg das gemeinnützige, von der KoBa Harz geförderte Projekt für benachteiligte junge Frauen und Männer fortsetzen. Start soll im Herbst sein. Der Austausch findet im Frühjahr 2024 statt. Dann besucht die acht- bis zwölfköpfige Gruppe der unter 30-Jährigen für jeweils eine Woche die Partnerregion. Die Gruppen arbeiten in der Austauschzeit miteinander und lernen die Gastgeberregion kennen.



Herrenabend-Spenden unterstützen Arbeit der Vereine



Derenburg. Vereine und Initiativen im Landkreis Harz profitieren erneut vom Herrenabend. Am 4. November 2022 in der Sandtalhalle Darlingerode veranstaltet, stand dessen 24. Auflage unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“. Dabei gab Jörg Biastoch als Präsident des 1. FC Magdeburg sportliche Ein- und Ausblicke zur Erfolgsgeschichte des Vereins.

Landrat Thomas Balcerowski übergab zusammen mit dem Sponsorensprecher und Vertreter des Lions-Club Wernigerode, Hans-Heinrich Haase-Fricke in Wernigerode im Namen der Sponsoren die beim Herrenabend erworbenen Spenden. Mit der Gesamtsumme von 16 255 Euro werde so die Arbeit von zehn Vereinen, Initiativen oder Einrichtungen im Landkreis Harz unterstützt. „Das ist eine Wertschätzung ihrer Arbeit“, hob der Landrat hervor. „Denn ohne ihren ehrenamtlichen Einsatz, wäre die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unmöglich“, ergänzte er. Zudem machen gerade die vielen Vereine den Harzkreis bunt und lebenswert, hob Balcerowski hervor. Deshalb unterstütze

auch der Landkreis mit Nachdruck die vielen kleinen Orte und „setzt gerade im ländlichen Raum mit Absicht Schwerpunkte“. Mit den Spenden aus dem Herrenabend werden nach Worten von Hans-Heinrich Haase-Fricke traditionell die Vereine im Kreisgebiet unterstützt, die sonst keine Förderung erhalten können. „Deshalb ist der Herrenabend eine ganz besondere Charity-Veranstaltung in der Region.“ Wer Jugendarbeit leiste, habe einen Anspruch, betonte Haase-Fricke.

Spenden gab es für den Hundesportverein Harsleben e.V., den Pferdesport- & Naturfreunde Blankenburg e.V., den Verein für Karate- und Präventionssport e.V., den SV Eintracht Derenburg, die Schützengesellschaft Darlingerode von 1589 e.V., den Spielmannszug der Schützengesellschaft Drübeck/Harz von 1589 e.V., den TSV 09 Wasserleben e.V., den Schützenverein 1623 e.V. zu Derenburg, den Reit- und Fahrverein Eilenstedt und Umgebung e.V. sowie den TUS Elbingerode. Damit wird etwa die Anschaffung von Vereinskleidung von Jugendlichen, der weitere Ausbau der LED-Beleuchtung auf dem Reitplatz, ein verletzungsfreies Karate-Training in den Schulen, neue Tore für Kleinfeldfußball aber auch von Lasergewehren und -pistolen, neuen Trommeln, von Bögen sowie Netzen, einem Lichtgewehr und eines neuen Tischtennistischs unterstützt.

100 % Information

Der 25. Herrenabend findet am 17. November 2023 in der Sandtalhalle Darlingerode statt. Vereine, die sich in besonderer Weise im Kinder- und Jugendbereich oder karitativ engagieren und für die keine weiteren Möglichkeiten einer Förderung bestehen, können sich mit Projekten für eine Unterstützung bewerben (landrat@kreis-hz.de).

Die enwi startet ihre mobile App

Landkreis. Die enwi App ist da. Dieses mobile Angebot ergänzt die Informationen rund um die Entsorgung im Landkreis Harz, die bislang telefonisch, über die Internetseite oder den Entsorgungskalender der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR (enwi) eingeholt werden.

Die kostenlose, präzise und schnelle App bietet Informationen rund um das Thema Abfall und Entsorgung im Landkreis Harz. Per Push-Nachricht erinnert sie zuverlässig an jeden Entsorgungstermin und ist im Handumdrehen eingerichtet. Auch mehrere Erinnerungszeitpunkte und mehrere Adresseinstellungen sind möglich. Bei Änderungen wird der Nutzer rechtzeitig benachrichtigt.

Mittels Standortsuche und Navigation mit GPS ist man rechtzeitig am richtigen Ort. Die Suche nach einem Wertstoffhof oder Altglascontainerstandort hat ein Ende. Auch die Ausgabestellen für Abfallsäcke und Bioabfallsäcke sind übersichtlich dargestellt. Mit einem Tipp auf den Pin werden Details zum Standort angezeigt und man kann sich zum ausgewählten Standort navigieren lassen.

Das Abfall-ABC funktioniert wie ein praktisches Lexikon: Zu allen Abfallsorten gibt es Informationen, welcher Entsorgungsweg vorgesehen ist. Auch die Abholungen von Sperrmüll- oder E-

Geräten und die Meldungen von Entsorgungsproblemen können mit einem Formular angemeldet werden. Als zusätzlicher Service kann direkt ein defekter Behälter gemeldet werden, der umgehend ausgetauscht wird.

Die einfach zu bedienende Benutzeroberfläche und das schlanke Design heben die App hervor. Sie kann sowohl auf Android- als auch auf iOS-Geräten verwendet werden.

„Wir freuen uns sehr, endlich die enwi-App auf den Markt zu bringen“, sagte Ingo Ziemann. „Unser Team hat sein Herz in dieses Projekt gesteckt und kann es kaum erwarten, dass die Benutzer diesen innovativen Service selbst erleben“, unterstreicht der Vorstand der enwi.

100 % Information

Jetzt ganz einfach die App mit Hilfe des QR-Codes herunterladen und den Vorteil nutzen, sich an die persönlichen Termine rund um die Entsorgung erinnern zu lassen sowie Informationen und Kontaktdaten zur Abfallentsorgung im Landkreis Harz sofort und überall abzurufen.



Langer Weg zum Harzwald der Zukunft

Blankenburg. In den Wäldern im Harz stehen immer weniger Bäume. Das hat der Krisenstab Wald auf seiner Sitzung im Kleinen Schloss Blankenburg festgestellt. „Obwohl 1 592 Hektar im Jahr 2022 neu aufgeforstet wurden, nahm die Kahlfläche im selben Zeitraum um 2 245 Hektar zu“, bilanzierte Thomas Balcerowski. Der Landrat hat den Vorsitz des Ende 2020 von ihm ins Leben gerufenen Krisenstab Wald.

„Auch wenn die von öffentlicher Hand, Initiativen und Privatleuten vorangetriebenen Neuanpflanzungen dem Waldverlust hinterherrennen, stellen wir uns dieser Marathonaufgabe und geben nicht auf“. Mit Stichtag 31. Dezember 2022 wurden der Unteren Forstbehörde beim Landkreis Harz von den Forstbetrieben 20 430 Hektar Kahlfläche gemeldet. Ein Jahr zuvor waren es noch 19 777 Hektar.

Dem Klimawandel und Schädlingen wie dem Borkenkäfer wird beim Waldumbau im nördlichsten deutschen Mittelgebirge mit Baumarten wie Douglasie, Roteiche, aber auch einheimische Sorten wie Eiche und Buche begegnet. Allerdings seien pro Jahr mehr als 1 000 Hektar Neuaufforstung nicht zu stemmen, beklagte Wolfhardt Paul vom Landesforstbetrieb. Deshalb betonte Landrat Balcerowski: „Wir müssen die Menschen sensibilisieren und brauchen eine breite Unterstützung der Bevölkerung.“

Der Weg zum Wald der Zukunft sei lang. Rund 100 Millionen neue Bäume müssen auf den Kahlflächen gepflanzt werden. Zum Vergleich: Eine Wiederaufforstungsfläche in der Höhe von 1 592 Hektar im Landkreis Harz (ohne den Nationalpark Harz) bedeutet eine benötigte Pflanzenanzahl von etwa sechs Millionen Pflanzen. Dabei entfallen etwa vier Millionen Pflanzen auf die Landesforstbetriebe. Derzeit geht Landrat Balcerowski von einer Wiederaufforstungsperiode von etwa 15 Jahren aus. Beim gleichen Tempo der Aufforstungen würden diese aber in etwa



drei Jahren aufgrund einsetzender Naturverjüngungen und der Sicherung, dieser durch Sukzession entstandenen Waldbestände, die Kahlflächen spürbar reduzieren und deutlich sichtbar eine neue Waldära einleiten.

Ein weiteres Thema der Sitzung des Krisenstabes Wald in Blankenburg war ein Live-Test von Waldbrandsensoren. Das Startup-Unternehmen „Breeze Technologie“ aus Hamburg (o. Foto) hat seit Anfang 2023 in Abstimmung mit dem Landkreis unter anderem um Blankenburg, Derenburg, Timmenrode, Heimburg, Börnecke und Gernode herum insgesamt zwölf Sensoren zur Waldbrandfrüherkennung aufgebaut. Diese hochempfindlichen Messgeräte werten Daten der Luftqualität in Echtzeit aus. Vorausgegangen ist eine etwa zweiwöchige Lernphase der Sensoren, um diese an die regionaltypisch ermittelten Basiswerte zu gewöhnen, wie Haris Sefo von „Breeze Technologies“ bei der Demonstration erläuterte. Sie sind nach Labortests und Feldversuchen im Jahr 2021 jetzt in der Lage, Waldbrand-Luft zu erkennen. Das System wird im Auftrag der US-Regierung bis zum Jahresende im Landkreis Harz getestet. Aktuell sind ein Dutzend Sensoren in den Harzer Wäldern um Blankenburg positioniert. „Ziel ist es also in einer ersten Versuchsphase im Harz ein weiteres Waldbrandfrüherkennungssystem zu erproben und über den gesamten Harz zu verteilen.“

Der Praxistest lief erfolgreich. „Dieses innovative und selbstlernende System entlang des 140-km-Streckennetzes der Harzer Schmalspurbahnen könnte bei der Früherkennung von Bränden einen wichtigen Beitrag bei der Brandprävention leisten“, erklärte Landrat Thomas Balcerowski, der auch Aufsichtsratschef der Harzer Schmalspurbahnen ist.



Praxistest beim Krisenstab Wald: Landrat Thomas Balcerowski (re.) hat sich von Haros Sefo vom Start-up-Unternehmen „Breeze Technologie“ aus Hamburg die Wirkungsweise des selbstlernenden Brandfrüherkennungssystems erläutern lassen.





Beim jüngsten Treffen der Stadt- und Gemeindefeuerleiter im Landkreis Harz stand das Löschflugzeug im Mittelpunkt. Michael Goldhahn von der „Deutsche Löschflugzeug Rettungsstaffel“ stellte die Dromader PZL M 18B vor. Mittlerweile haben die ersten Feuerwehren den Lehrgang „Flughelfer Löschflugzeug SEAT“ absolviert.

Erste Einweisung in das Harzer Löschflugzeug



Ballenstedt. Das Löschflugzeug des Landkreises Harz ist aktuell verstärkt in der Luft – zu Schulungszwecken. So stellte Pilot Maciej Lewandowski bei einer ersten Vorführung für die Stadt- und Gemeindefeuerleiter im Landkreis Harz die Möglichkeiten der einmotorigen Dromader bei mehreren Probeabwürfen unter Beweis. Die Feuerwehrmänner, der Landrat und als Gäste die Kreisbrandmeister der Landkreise Salzland und Mansfeld-Südharz, waren sowohl von der Water-Line als auch von der Water-Bomb der PZL M 18 B beeindruckt.

Die Vorführung auf dem Ballenstedter Flugplatz, wo Deutschlands erstes Löschflugzeug seit 30. März stationiert ist, war Teil der ersten Einweisung in das neue Löschmittel. „Das Flugzeug ist ein Einsatzmittel, auf das alle über unsere Rettungsleitstelle Zugriff haben. Zögern Sie nicht, es einzusetzen“, hatte zuvor Landrat Thomas Balcerowski im Rahmen der Dienstberatung den Leitern der Freiwilligen Feuerwehren ans Herz gelegt.

„Sie brauchen schnell Wasser am Brandort und das geht per Flugzeug – ohne Fax und Unterschrift. Dieser Zeitvorteil ist entscheidend“, unterstrich der Landrat.

Thomas Balcerowski hatte vor der Präsentation des Single Engine Air Tankers mit einem Wasserfangvermögen von



2200 Litern den Harzer Kreisbrandmeister überrascht. Mit Blumen und einem hölzernen Flugzeugmodell dankte er Kai-Uwe Lohse für dessen unermüdlichen Einsatz. Der Blankenburger ist seit 30 Jahren Kreisbrandmeister und halte damit einen deutschen Rekord.

Der Landrat nutzte den Dienstabend zusammen mit Ordnungsdezernent Thomas Golinowski, um den Wehrleitern aus Wernigerode, Oberharz am Brocken, Harzgerode und Ilsenburg je ein Einsatz-Tablet zu übergeben. Möglich wurde das durch Spenden, die nach dem Brockenbrand im September 2022 auf einem Spendenkonto des Landkreises zur Unterstützung der Feuerwehren gesammelt wurden.

Gut ein halbes Jahr später sei das Realität, „was uns gefehlt hat und noch beim Brockenbrand undenkbar war: ein schnell einsetzbares luftgebundenes Löschmittel“, eröffnete Kai-Uwe Lohse die Einweisung der Wehrleiter in das Löschflugzeug. Der erste Lehrgang mit Theorie- und Praxisteil für die Feuerwehren des Landkreises folgte zeitnah am Flugplatz Ballenstedt/Harz.





Dana und Sebastian Miehe sowie Schwester Lotta aus Drübeck freuen sich über die Geburt von Ludwig – und mit ihnen Hebamme Katharina Bergmann (hinten von links), Carolin-Liane Gollnik, Oberärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, und Schwester Ulrike Lippe. Fotos: Tom Koch / Harzlinikum

Ludwig, ein kleiner Drübecker, als Jubiläumskind im Harzlinikum geboren

Wernigerode. Der kleine Ludwig sorgt nicht nur bei seiner Familie aus Drübeck für große Freude. Der Sohn von Dana und Sebastian Miehe ist ein Jubiläumskind. Mit den glücklichen Eltern freuen sich die Mitarbeiter aus dem Harzlinikum Dorothea Christiane Erxleben über den Jungen, der als 250. Geburt im kommunalen Krankenhaus in diesem Jahr das Licht der Welt erblickt hat.

Ludwig wurde am 15. April um 17.17 Uhr in Wernigerode geboren, mit einem Gewicht von 3260 Gramm und einer Größe von 52 Zentimetern; zuhause wartet die siebenjährige Lotta als große Schwester auf den Familienzuwachs.

Über die Geburt im Harzlinikum möchte sich die Familie lobend äußern: „Wir haben uns zu jeder Zeit wirklich umsorgt und sehr professionell betreut gefühlt. Dafür gilt den Ärztinnen, den Hebammen und den Schwestern auf der Wochenstation unser großes Dankeschön“, so Sebastian Miehe.

Bis zum 15. April – dem Datum der Jubiläumsgeburt – sind im Harzlinikum insgesamt 252 Kinder geboren worden – es hat bislang zwei Zwillingsgeburten gegeben. In den Kreißsälen haben sich die Jungen als „starkes Geschlecht“ gezeigt: Es kamen in Wernigerode bislang 105 Mädchen und 147 Jungen zur Welt.

Ina Hopp ist neue Pflegedirektorin am Harzlinikum

Quedlinburg. Ina Hopp ist vom Aufsichtsrat zur Pflegedirektorin des Harzlinikums Dorothea Christiane Erxleben bestellt worden. Nach dem Ausscheiden von Thomas Pfennig in dieser Funktion hatte sie die Aufgabe bereits seit 1. Februar kommissarisch ausgefüllt.

Geschäftsführer Dr. Peter Redemann: „Wir sind froh, mit Ina Hopp eine Pflegedirektorin gewonnen zu haben, die mit ihrer Fachlichkeit und umfangreichen Berufserfahrung einen wichtigen Beitrag dabei leisten wird, unser Harzlinikum erfolgreich weiter zu entwickeln. Von Anfang an hat uns Frau Hopp mit ihrer offenen und zugewandten Art, mit ihrer Begeisterung für den Pflegeberuf und mit ihrer Betonung auf das gemeinsame Agieren als Team überzeugt.“

Die neue Pflegedirektorin ist sich bewusst, „eine sehr verantwortungsvolle Stelle“ anzutreten. Ina Hopp: „Wir sind aktuell in einer Zeit mit vielen Herausforderungen, das gilt speziell für uns als Krankenhäuser. Ich bin daher wirklich froh, dass wir im Harzlinikum über ein so großes Team an engagierten und fachlich gut aufgestellten Mitarbeitern verfügen. Gemeinsam werden wir den Weg in eine gute Zukunft meistern.“

Eine wichtige Motivation, die Aufgabe als Pflegedirektorin anzunehmen ist, dass sie sowohl in ihrem Team der Pflegedienst-



leitungen als auch von den Kollegen von den Stationen dafür großen Zuspruch erfahren hat.

Ina Hopp, im Burgenlandkreis geboren und aufgewachsen, war nach der Krankenpflegeausbildung zunächst in Naumburg im OP tätig. Ihr Berufsleben wird durch zahlreiche Fort- und Weiterbildungen gekennzeichnet: Fachschwester für Anästhesie

und Intensivmedizin, Praxisanleiterin und ein sechsjähriges berufsbegleitendes Studium an der FH in Jena mit dem Abschluss Diplom-Pflegewirtin (FH) sowie eine mehrjährige Tätigkeit als Lehrerin an der Krankenpflegeschule. Als ihre Stärken bezeichnet sie Tätigkeiten im operativen Bereich, Arbeitsprozessanalysen und die Begleitung von Teams in Veränderungsprozessen. Ina Hopp setzt auf Zusammenarbeit, flache Hierarchien und Wertschätzung.



Wieder Harzer Sportspiele im Sportforum Blankenburg

Blankenburg. „Bewegung hält gesund und fit, wir machen mit“ heißt es am 3. Juni im Sportforum Blankenburg. Sportinteressierte sind dort bei der 10. Auflage der „Harzer Sportspiele“ und zum 26. „Harzer Seniorensportfest“ willkommen.

Auf die bewegungsfreudigen Freizeitsportler ab 30 Jahren warten ab 9.30 Uhr nach Angaben des Kreissportbundes Harz spannende Wettkämpfe in den Sportarten Tischtennis, Volleyball, Kegeln und in der Leichtathletik.

Im Rahmen der Leichtathletikwettkämpfe wird wieder die fitteste Familie im Staffellauf gesucht. Zwei, drei oder vier Familienmitglieder bilden eine „endlose Staffel“ – Kinder können mit ihren Eltern oder Großeltern aktiv sein. Dabei soll in 30 Minuten gemeinsam eine möglichst große Strecke zurückgelegt werden.

Alltags-Fitness-Test für Jedermann am AOK Stand

Der Erhalt der körperlichen Fitness entscheidet bei steigender Lebenserwartung über ein aktives und unabhängiges Leben bis ins hohe Alter. Beim „Harzer Sportfest“ ist die Teilnahme an einem Alltags-Fitness-Test möglich. Überprüft werden dabei

körperliche Ressourcen, um normale Alltagstätigkeiten sicher, ohne Hilfe anderer und ohne übermäßige Erschöpfung ausführen zu können. Darüber hinaus bietet die AOK eine professionelle Messung des Gleichgewichtsverhaltens an.

Sonderstempel der Harzer Wandernadel

Der Verein „Gesund älter werden im Harz“ und das Team der Harzer Wandernadel laden bei den „Harzer Sportspielen“ zu einer Wanderung sowie einem Nordic Walking Lauf ein. Sie führen auf sechs Kilometern rund um die Burg Regenstein. Start für beide Disziplinen ist um 10.00 Uhr im Blankenburger Sportforum. Während dieser Wanderung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, zwei Wanderstempelstellen anzulaufen sowie einen Sonderstempel „Harzer Sportspiele“ zu bekommen. Eine vorherige Anmeldung wäre wünschenswert, ist aber vor Ort noch möglich.

Auch die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens wird mit angeboten.

Ehrung für erfolgreiche Harzer Para-Sportler

Als Dank für die sportlichen Leistungen im Jahr 2022 ehrten der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) und das BG Klinikum Bergmannstrost Halle als Hauptförderer des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt die erfolgreichsten Para-Leistungssportler des Jahres 2022 und dankte den Trainern für deren engagierte Arbeit. Die Auszeichnung würdigte zudem das Durchhalten in den schwierigen Corona-Jahren und soll zu weiteren Erfolgen motivieren.

100% Information

2022 erkämpften 29 Sportler des BSSA Medaillen und hervorragende Platzierungen bei internationalen Wettkämpfen sowie Deutsche Meistertitel. Bei Welt- und Europameisterschaften sowie Weltcups errangen Aktive des Verbandes drei Medaillen und erzielten eine Vielzahl hervorragender Platzierungen in europäischen und Weltvergleichen. In der nationalen Bilanz konnten die Aktiven des BSSA in diesem Jahr 37 Deutsche Meistertitel verbuchen.

Zum Kreis der Geehrten zählten fünf Aktive und Trainer aus dem Landkreis Harz. Die Para-Leichtathleten Toni Ortmann, Robert Stark und Jens Stampnik (alle VfB Germania Halberstadt) erhielten Anerkennung für ihre Titel als Deutsche Meister. Toni Ortmann wurde zusätzlich als BSSA-Landeskader 2023 berufen. Diese Ehrung wurde ebenso der Quedlinburger Para-Tischtennis-Spielerin Annabell Kokott (TTV Bernburg 08) zuteil.

Der BSSA bedankte sich auch bei Trainer Michael Schubert für seine Arbeit am Landesleistungstützpunkt VfB Germania Halberstadt.





Die Sanierung des „Haus Erleben“ in Quedlinburg ist geschafft: Rund 5,7 Millionen Euro kostete die Transformation des 1975 eröffneten DDR-Schulgebäudes vom Typ „Erfurt“ ins 21. Jahrhundert. Der Landkreis Harz ist der Träger des Gymnasiums.

Endlich wieder Schulalltag im frisch sanierten „Haus Erleben“

Quedlinburg. In der fast 120-jährigen Geschichte des Quedlinburger GutsMuths-Gymnasiums ist der 20. April 2023 ein historischer Tag: Nach einem kurzen Festakt um 7.30 Uhr auf dem Schulhof haben die Schüler der 5. bis 8. Klassen das „Haus Erleben“ in der Süderstadt nach mehr als dreijähriger Bauzeit wieder in Besitz genommen. Die lange Zeit des Unterrichts in Containern ist Geschichte.

„Danke an alle, die diese Sanierung möglich gemacht und umgesetzt haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, sagte Landrat Thomas Balcerowski bei einem Vorab-Rundgang. Das sanierte Schulhaus im August-Bebel-Ring 19 sorgt für eine neue Attraktivität des GutsMuths-Gymnasiums und trage so zur langfristigen Sicherung des Schulstandortes bei. Vom einstigen Sorgenkind habe sich das „Haus Erleben“ zu einem Vorzeigeobjekt gewandelt.

Zwar hat die 2019 mit Mitteln aus dem STARK III-Programm begonnene Sanierung länger gedauert, war deutlich umfangreicher und teurer als geplant, doch dieses Schulhaus ist nach Worten von Landrat Balcerowski heute ein Musterbeispiel für die Schulen im Landkreis Harz. „Solche Ausstattung wünschen wir uns für alle Schulen“, sagte Carolin Becker, Amtsleiterin Schulverwaltung und Bildung beim Landkreis Harz. Im Zuge der Arbeiten mussten bis dahin unbekannte Baumängel in den Fußböden beseitigt werden. So wurde aus der energetischen Sanierung mit wärmegeämmter Fassade, neuem Dach, teilweise neuen Fenstern, energiesparender Beleuchtung, modernen Akustikdecken und neuer Heizung fast eine Vollsanierung. „Wir haben entschieden: Wenn, dann machen wir das richtig“, erinnerte der Landrat beim Rundgang. Ziel war, den Schülern optimale Lernbedingungen anzubieten. „Das ist eindrucksvoll gelungen.“

In Sachen Digitalpakt setzt das „Haus Erleben“ in der Harzer Schullandschaft neue Maßstäbe: WLAN im gesamten Schul-



gebäude und ein Ein-Giga-Byte-Glasfaseranschluss sowie Präsentationsmedien in jedem Raum sind hier Standard für zeitgemäßes Lernen. Das Gebäude verfügt nach dem Umbau über 18 Klassenräume, neun Fachkabinette und zwei Sonderräume (Freizeit, Bibliothek) sowie sieben Räume für die schulspezifische Nutzung (Sekretariat, Koordination, Lehrerzimmer). Die naturwissenschaftlichen Kabinette wurden komplett neu ausgestattet und stehen den Schülern durch das neue Mobiliar auch für Experimente zur Verfügung.

Der Speiseraum wurde saniert und mit einer Akustikdecke mit tageslichtgesteuerter Beleuchtung ausgestattet. Von dort ist der zweite Rettungsweg aus dem Kellergeschoss verbessert. Er führt über eine großzügig angelegte Fluchttreppe durch das Grüne Klassenzimmer. Installiert wurden 80 neue Türen, die dem Brandschutz entsprechen und das Haus Erleben selbst mit dem Rollstuhl passierbar machen. Für Barrierefreiheit sorgt ein an der Westseite des Schulhauses angebauter Aufzug.

